

Merkblatt

Der Balin des Kindergartens sowie die Theatervorführungen der Schüler finden im Gemeindesaal statt.

Der Chalandamarz-Ball wird in der Mehrzweckhalle abgehalten.

Im Foyer der Mehrzweckhalle werden kleine Snacks, Kuchen und Getränke verkauft.

- Die Eltern haben während allen Anlässen (Balin des Kindergartens, Theatervorführungen und Schülerball) die Aufsichtspflicht über ihre Kinder. Sie sollen dafür besorgt sein, dass sich die Kinder während den Vorführungen ruhig verhalten.
- Die Theatervorführungen der Schüler beginnen um 20.00 Uhr. Die Besucher werden gebeten pünktlich zu erscheinen.
- Nach den Vorführungen begeben sich alle in die Mehrzweckhalle. Sämtliche Aufgänge zum Gemeindesaal sowie die Zugänge zum Schulhaus werden abgeschlossen. Für die Schüler stehen 2 Garderoben in der Mehrzweckhalle zur Verfügung.
- Nicht schulpflichtige Kinder sind während des Schülerballs in der Obhut ihrer Eltern, sie gehören nicht auf die Tanzfläche.

Der Besuch der Singproben ist obligatorisch!

Wir wünschen allen einen schönen Chalandamarz-Tag.

Gemeindeschule Celerina



CHALANDAMARZ

an der Primarschule Celerina/Schlarigna



Beschrieb und Merkblatt über den Brauch Chalandamarz an der Primarschule Celerina/Schlarigna

Entwicklung des Brauches Chalandamarz in Celerina

von Jürg Pedrun

Chalandamarz bedeutet „der 1. Tag des Monats März“. Der Ursprung dieses Brauches ist darauf zurückzuführen, dass das Jahr im Kalender der ältesten römischen Zeit mit dem 1. März begann. Auf dieser Tatsache beruht auch die nachwirkende Wahl des 1. März als Tag der wichtigsten Gemeindeversammlung in vielen Dörfern des Kantons Graubünden. Sie galt der Bestellung und Amtseinsetzung der neuen Gemeindebeamten. Neben der Wahl der Gemeindebeamten erfolgte auch die Bestellung der Alpknechte, sowie die Einsetzung von neuen Pächtern und die Kündigung von Pachtverträgen. Die Knabenumzüge mit Schellen, Knarren und Peitschen gehören in die Gruppe der Lärmumzüge, deren ursprünglicher Sinn im Totenkult, im Bannen von Totendämonen und im Aufweckender Fruchtbarkeit bestand. Mit Kuhglockengeläute und Peitschenknallen wollte man auch die Wintergeister vertreiben. In einzelnen Gemeinden (z. B. Celerina und Bravuogn) wurde der Chalandamarz zur Zeit des Pietismus als Brauch mit heidnischem Inhalt abgeschafft.

Der Wunsch, dieses Fest wieder einzuführen kam aus der Bevölkerung. Viele Eltern und vor allem Kinder fragten sich, warum in den umliegenden Gemeinden Chalandamarz gefeiert wurde, nur in Celerina nicht. Der Schulrat fragte die Lehrer an, ob sie bereit wären den Brauch wieder einzuführen. Als die Sache im Dorf bekannt wurde, liess sich eine gewisse Opposition hören, welche gegen dieses Vorhaben war. Der Schulrat beschloss eine Gemeindeversammlung einzuberufen, um die Situation zu klären. Die grosse Mehrheit der Einwohner stimmte für die Wiedereinführung des Brauches. Somit wurde im Jahre 1968 erstmals wieder Chalandamarz gefeiert.

Das Fest wird von den Schülern und Schülerinnen der Abschlussklasse organisiert. Schon im Laufe des Monats Januar werden die ersten Vorbereitungen getroffen. Es müssen Kuhglocken beschafft werden, Papierblumen werden angefertigt, Hüte werden geschmückt. In der Schule werden Theaterstücke einstudiert und die Chalandamarzlieder eingeübt.

In der Woche vor dem Fest wird der „Chalandamarzwagen“ vorbereitet. Verschiedene Gegenstände, die man früher auf der Alp brauchte, werden mitgeführt. In der Mitte wird die Chalandamarzfahne befestigt. Dann wird der Wagen mit Papierblumen geschmückt.

Das Fest wird nach genau bestimmten Regeln durchgeführt. Der älteste Knabe der Abschlussklasse ist der „Senn“. Er ist der Chef und verantwortlich für die ganze Organisation. Er leitet den Umzug und dirigiert die Gesangsvorträge. Sein Gehilfe ist der „Zusenn“. Die beiden sind auch für die Kasse und für das Sammeln der Süssigkeiten verantwortlich. Dann folgen die „Hirten“. Sie sind für die Organisation und für die Sicherheit während des Umzuges verantwortlich. Die beiden „Pferde“ ziehen den Wagen. Sie haben dafür zu sorgen, dass während des Umzuges keine Esswaren aus den Gebesen gestohlen werden. Am Schluss sind sie für die gerechte Verteilung der Esswaren verantwortlich. Alle anderen Knaben sind die „Kühe“ und tragen verschiedene Kuhglocken. Innerhalb der „Herde“ bestimmt die Glockengrösse die Hierarchiestufe.

Der Umzug beginnt um 08.30 Uhr im oberen Teil des Dorfes. Der geschmückte Chalandamarzwagen bildet die Spitze. Von Gasse zu Gasse, von Haus zu Haus zieht nun die fröhliche Schar durch den oberen Teil des Dorfes (Crasta). Auf einigen Plätzen werden die drei Chalandamarzlieder gesungen. Die Mädchen begleiten den Umzug und singen mit, tragen aber keine Glocken. Viele tragen die schmucke Engadinertracht, was dem sonst schon farbenfrohen Umzug zusätzlich einen festlichen Glanz verleiht. Speziell am Chalandamarz in Celerina ist, dass jedes Mädchen jeweils einen Knaben zum Mittagessen einlädt.

Am Nachmittag wird der Rundgang im unteren Dorfteil fortgesetzt. Um ca. 16.00 Uhr ist der Umzug zu Ende.

Anschliessend findet im Gemeindesaal der „balin“ statt. Die Kleinsten führen ihre Bühnenspiele auf und dann wird der „Ball für die Kleinen“ eröffnet.

Der Abend beginnt mit den Aufführungen der Schüler. Einige Klassen spielen Theater oder bieten andere Produktionen dar. Nach den Darbietungen wird dann in der Mehrzweckhalle der Schülerball eröffnet. Eine richtige Ländlerkapelle spielt auf. Nun wird getanzt, gespielt und gelacht, dass es eine wahre Freude ist. Um Mitternacht ist das Fest zu Ende.

Am nächsten Vormittag fällt die Schule aus, damit die Kinder ausschlafen können.

Der Brauch wurde durch das Buch „Uorsin“ (Schellenursli) von Selina Chönz und Alois Carigiet weit über die Grenzen unseres Landes bekannt.